

BUCHBESPRECHUNGEN

GILBERT, P., & CH., J. HAMILTON: Entomology. A Guide to Information Sources. Second Edition, X + 259 Seiten, Mansell Publishing Ltd., London and New York 1990. Englisch. Preis: gebunden 30.00 Pfund. ISBN 0-7201-7052-7.

Wer sich einen großen Überblick über die in der Welt existierende Literatur auf dem Gebiet der Entomologie verschaffen muß oder Auskünfte über ein bestimmtes Gebiet sucht, wird dieses Buch „Führer zu den Informationsquellen auf dem Gebiet der Entomologie“ sicherlich mit Gewinn benutzen. Es ist eine auswählende und kommentierende Bibliographie, die vor allem auf Standard-, Nachschlage- und Sammelwerke verweist, über die der Interessierte dann zu detaillierteren Auskünften gelangen kann. Aber auch andere Quellen sind berücksichtigt, so Adreßbücher, entomologische Vereinigungen usw.

Die Vielseitigkeit des Inhalts möge aus folgender Zusammenfassung ersichtlich sein.

Zu Beginn des Kapitels 1 „Introduction“ stellen die Autoren das eigentliche Problem der Quellen auf dem Gebiet der Entomologie dar: Die Literatur ist unübersehbar geworden! Deshalb wird mit dem Buch der Versuch gemacht, einen handhab- und überschaubaren Überblick zu geben. Das Kapitel 1 enthält bibliographische Hinweise auf größere entomologische Bibliographien, eine Übersicht über Literatur zur Geschichte der Entomologie und eine Liste von Werken zur Darstellung von Insekten in Kunst, Literatur und Gastronomie.

Das Kapitel 2 nennt die Literatur über entomologische Taxonomie und Nomenklatur. Hierunter sind auch Kataloge, Faunenwerke, Verbreitungsatlanten, Verzeichnisse volks-

KUDRNA, O. (Herausgeber): Butterflies of Europe. Vol. 2: Introduction to Lepidoptero-
logy. 560 S., 4 Farbtaf.

Aula-Verlag Wiesbaden 1990. Preis 248,- DM. ISBN 3-89104-033-4

Nach vierjähriger Pause erschien nunmehr der 2. Band des 8bändigen Werkes (bisher erschienen: Band 1 – Ausgewählte Literatur, Band 8 – Aspekte des Schutzes der Tagfalter Europas): die „Einführung in die Lepidoptero-
logie“. Einschließlich einer kurzen Einleitung (2 S. – O. KUDRNA) gliedert sich das vorliegende Buch in 14 Kapitel, die von verschiedenen Autoren gestaltet wurden. Kapitel 2 (Lepidoptero-
logie in Europa – O. KUDRNA & M. WIE-

tümlicher Insektennamen und Wörterbücher erfaßt, und zwar entweder nach Ländern oder nach Insektenordnungen gegliedert.

Literatur über das Sammeln, Züchten, Photographieren von Insekten verzeichnet das Kapitel 3, auch die wichtigsten Schriften über das Anlegen und die Pflege von Insekten-sammlungen, über den Sammlungsverbleib und ähnliche Gebiete der Entomologie werden relativ ausführlich aufgezählt. Hier finden sich auch Adressenlisten von entomologischen Buchhandlungen, Film- und Diasammlungen usw.

Im Kapitel 4 werden Zeitschriften, Referateblätter und monographische Serien aufgeführt. Die rein coleopterologischen, dipterologischen, lepidopterologischen und odonatologischen Journale sind dabei gesondert zusammengefaßt, jeweils – wie bei den meisten Angaben überhaupt – mit Bezugsadresse. Die wesentliche Literatur zur allgemeinen Entomologie und zur ökonomischen Entomologie ist – nach Untergruppen gegliedert – gleichfalls in diesem Kapitel verzeichnet.

Die Referateblätter (Abstracts) mit Bezug zur Entomologie sind im Kapitel 5 aufgeführt, ebenso Zeitschriftenverzeichnisse und – nach Ländern gegliedert – entomologische Spezialbibliotheken (mit Adressenangabe). Das Kapitel 6 verzeichnet Rundbriefe und Tagungskalender; das Kapitel 7 ist den Entomologen und ihren Organisationen gewidmet (Nachrufe, Biographien, Adreßbücher, Entomologische Gesellschaften, Berufsvereinigungen). Kapitel 8 nennt Übersetzungsdienste.

Ein 17seitiges Register hilft den Inhalt zu erschließen.

Insgesamt sind 1 854 Informationsquellen aufgeführt. Dabei dominieren solche aus dem englischen Sprachraum. Für eine nachfolgende Auflage wäre eine kritische Überprüfung aller Angaben zu deutschsprachigen Quellen mit dem Ziel größerer Vollständigkeit und verbesserter Aktualität sehr wünschenswert.

W. Heinicke

MERS) gibt einen kurzgefaßten Überblick über die wichtigsten lepidopterologischen Institutionen, Vereinigungen und Zeitschriften sowie eine Auswahl bedeutender, hauptsächlich europäischer Entomologen, die überwiegend oder ausschließlich lepidopterologisch gearbeitet haben. Da ausdrücklich von „past personalities“ (Innenseite Schutzumschlag sogar von „great deceased European lepidopterists“) gesprochen wird, mutet es schon etwas makaber an, daß darunter auch eine Anzahl lebender Persönlichkeiten aufgeführt sind (Rezensent verkneift sich hier eine Aufzählung von Namen). Im Kapitel 3 befaßt sich J. P. BROCK mit der Morphologie der Entwicklungsstadien,

einschließlich von Bestimmungsschlüsseln von Raupen und Puppen für die Tagfalterfamilien. Hier hätte es allerdings nichts geschadet, wenn der Autor eine „Anleihe“ bei WEIDEMANN (1988) genommen hätte (nicht einmal als Literatur ist dieses Tagfalterbuch zitiert!). Im von J. A. SCOTT verfaßten 4. Kapitel über „Morphologie der Imagines – Struktur und Funktion“ werden insbesondere die „inneren“ Funktionen abgehandelt. Rezensent vermißt hier z. B. Ausführungen zum unterschiedlichen Flügelgädder der Familien genauso wie zu Struktur und Funktion der Schmetterlingsschuppen. Auf etwa 80 Seiten der Kapitel 5 (J. A. SCOTT & D. M. WRIGHT – Butterfly phylogeny and fossils) und 6 (J. P. BROCK – Origins and phylogeny of butterflies) wird ausführlich zur stammesgeschichtlichen Entwicklung referiert. R. ROBINSON beschäftigt sich mit der Genetik der europäischen Tagfalter (Kapitel 7). Obwohl hier viel über Vererbung geschrieben ist, ist wohl die eine Druckseite über Polymorphismus unterrepräsentiert. So verwundert es auch nicht, daß die ökologisch so bedeutsamen photoperiodischen Polymorphismen (z. B. SPIETH 1985) nicht einmal erwähnt sind. Kritik muß auch an der Tabelle 7/1 über die haploiden Chromosomenzahlen europäischer Tagfalter angemeldet werden: mindestens 13 Arten enthalten Schreibfehler, alle zur Gattung *Lycaena* – mit Ausnahme von *L. alciphron* – gehörenden Arten tauchen unter dem Gattungsnamen *Polyommatus* auf, und völlig unklar bleibt, daß es nun eine *Plebejus loewii* und eine *Vacciniina loewii* gibt (Autorennamen fehlen ohnehin), und auch eine *Erebia nerime* sucht man vergeblich in der Checkliste des Bandes 8, wie überhaupt an verschiedenen Stellen des Buches nicht konsequent die Nomenklatur der Checkliste verwendet wird. Der Abschnitt 7.6. „Genetics of species“ hätte inhaltlich wohl besser zum folgenden Kapitel 8 „Case studies in ecological genetics“ (P. M. BRAKEFIELD) gepaßt. Z. LORKOVIĆ verfaßte das 9. Kapitel: „Die Chromosomen der Tagfalter und die Anwendung der Erkenntnisse in Systematik und Phylogenie.“ Methodisch und am Beispiel der Pieriden werden die „Enzymelektrophoretischen Methoden für Untersuchungen von Systematik und Evolution der Tagfalter darge-

stellt (H. GEIGER – 10. Kapitel). Im kurzen Kapitel 11 (S. R. BOWDEN) „Experimentelles Züchten von Tagfalter“ stehen Kreuzungsexperimente unter taxonomischen Gesichtspunkten im Vordergrund. Der Parasitierung der europäischen Tagfalter ist Kapitel 12 (M. S. SHAW) gewidmet. Über allgemeine Ausführungen – allerdings recht ausführlich Zucht, Aufbewahrung, Bezettelung usw. – wird nicht hinausgegangen, lediglich parasitisch lebende Familien der Dipteren und Hymenopteren werden charakterisiert. Rezensent hätte sich eine tabellarische Aufstellung bekannter Parasiten der einzelnen Tagfalterarten gewünscht. Obwohl dem Kapitel ein fast 100 Titel umfassendes Literaturverzeichnis beigegeben ist, werden darin nur wenige Arbeiten zu Wirt-Parasit-Beziehungen zitiert. Im interessanten Kapitel 13 zum Verhalten der Tagfalter (T. G. SHREEVE) wird sich auf Imagines und 5 Schwerpunkte beschränkt: Thermoregulation, Partnerortung und -erkennung, Eiablageverhalten, Verhalten bei der Nahrungsaufnahme. Das letzte Kapitel (T. G. SHREEVE) umreißt auch nur kurz die „Bewegung der Tagfalter“, d. h. relative Sesshaftigkeit, Ausbreitung und Wanderung. – Spätestens beim Studium der letzten 2 bis 3 Kapitel wurde klar, wie schwierig es doch ist, die Ökologie der Tagfalter in einem gesonderten Band (vorgesehen ist dafür Band 7, Erscheinungszeitraum ?) abhandeln zu wollen. Besser wäre wohl gewesen, diese Kapitel – dann aber ausführlicher – dem Ökologieband zuzuordnen. Auch kann sich der Rezensent des Eindrucks nicht erwehren, daß insgesamt bei der Literaturverarbeitung das Schrifttum des europäischen Festlandes etwas unterrepräsentiert ausgewertet ist, was sich möglicherweise aus der Zusammensetzung des Autorenkollektivs ergab (von den 12 Autoren stammen 5 aus Großbritannien und 2 aus den USA). – Nun kann man sehr gespannt sein, wann die weiteren Bände und mit welcher Ausstattung erscheinen. Trotz der verschiedenen Anmerkungen des Rezensenten sollte dieser 2. Band der „Butterflies of Europe“ niemanden von der Anschaffung des Werkes abhalten, es gehört zur Grundausrüstung jedes lepidopterologisch arbeitenden Entomologen und kann somit nur empfohlen werden.

R. Reinhardt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Heinicke Wolfgang, Reinhardt Rolf

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 257-258](#)